Wenn dieser Newsletter nicht richtig angezeigt wird, klicken Sie bitte hier.

tier ärzte wonsees

NEWSLETTER

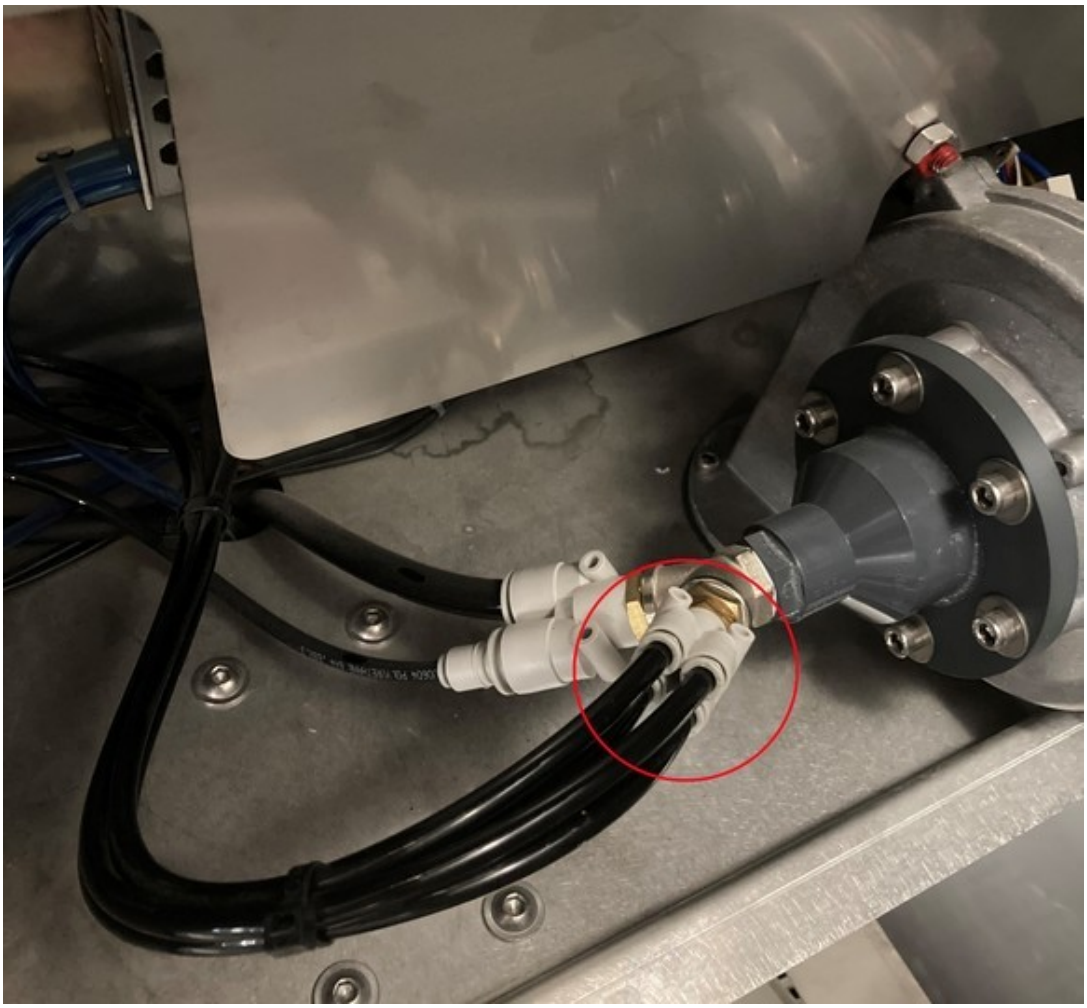
20.03.2021

Der Wochenüberblick vom Samstag für Schweinehalter

Sehr geehrte Landwirte,

falls Sie zur Ferkelnarkose das Gerät PigletSnoozer® von GFS verwenden, möchten wir Ihnen ein paar Tipps der Firma weitergeben:

- Falls die Ferkel nicht richtig schlafen, können eine mögliche Ursache verklebte Ventile der Absaugung sein. Man erkennt das daran, dass die Atemballons sich zu schnell und sehr prall aufblasen. Durch den hohen Druck im System gelangt dann nicht mehr genug Isoflurangemisch in die Masken. Vekleben können die Ventile durch Speichel oder Nasenausfluss der Ferkel, zusammen mit Hygienestreu oder falls die mitgelieferten Stöpsel beim Waschen nicht auf die Absaugungsöffnung gesteckt werden.
- Um zu überprüfen ob die Absaugung richtig arbeitet, kann man die roten Skalpellbecher in die Maske stecken und einen Zyklus anlaufen lassen. Bei einem verklebten Ventil baut sich so schnell Druck auf, dass der Becher schon nach kurzer Zeit wieder rausploppt. Falls es den Becher erst nach ca. 50 Sekunden (20 Sekunden Rest auf der Uhr), oder gar nicht rausschiebt ist alles in Ordnung.
- Beheben lässt sich das Problem indem man die Leitungen der Absaugung (siehe roter Kreis auf dem Foto) abzieht. Anschließend wird jede einzelne Leitung einige Male mit einer luftgefüllten 20ml-Spritze durchgepustet, um das Kugelventil an der Maske zu lösen. Diese Prozedur sollte in regelmäßigen Abständen wiederholt werden.



- Der Zwei-Wege-Hahn oben auf dem Verdampfer muss nach Benutzung immer geschlossen werden, sonst können, gerade wenn das Gerät in einem warmen Heizungsraum o.ä. steht, größere Mengen Isofluran entweichen.
- Als „Babyschale“ für sehr kleine Ferkel lässt sich gut ein „Clog“ umfunktionieren bei dem man das vordere Drittel abschneidet. Dazu können Sie sich hier ein Video anschauen, was uns von Gerd Vahrenhorst (GFS) zur Verfügung gestellt wurde.

Das Team der Tierärzte Wonsees

Oder-Spree: Drei ASP-Fälle außerhalb der Kernzone, 19.03.2021

Im Landkreis Oder-Spree gibt es drei Fälle der Afrikanischen Schweinepest (ASP) außerhalb der bestehenden Kernzone. Das berichtet die Märkische Oderzeitung (MOZ). Auf Nachfrage der MOZ teilte die Verwaltung des Landkreises Oder-Spree mit: „Bei drei Frischlingen, die an der Schlaube zwischen Wirchensee und Kieselwitzer Mühle aufgefunden wurden, hat sich der ASP-Verdacht bestätigt". Das zuständige Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt gehe davon aus, dass die Tiere durch einen auf 500 m Länge beschädigten Zaun zwischen Treppeln und Kobbeln aus der Kernzone ausgebrochen sind. Der Schaden sei im Januar festgestellt und unmittelbar behoben worden. Die Zerstörungen seien laut Angaben von Amtsveterinärin Petra Senger auf Wildschweine zurückzuführen und nicht etwa auf Vandalismus oder Diebstahl von Menschen.

Keine Veränderung der Zoneneinteilung: Die Einteilung des Gebiets in Kernzone, weiße Zone, Gefährdungs- und Pufferzone werde vorerst nicht verändert, hieß es. Amtstierärztin Petra Senger erklärte gegenüber der MOZ, dass die Fundzone der infizierten Tiere im weißen Gebiet zwischen Neuzelle und Friedland durch feste Zäune mehrfach unterteilt sei. Dadurch sei eine Weiterwanderung der restlichen Rotte, aus der die Frischlinge stammen, unwahrscheinlich. Die neue Fundstelle sei zudem zusätzlich durch einen Elektrozaun gesichert worden. Es werde derzeit intensiv nach dem Rest der Rotte durch die örtlich zuständigen Jäger gesucht, um die übrigen Wildschweine schnellstmöglich entnehmen zu können. Auch Kadaversuchhunde und Drohnen seien im Einsatz.

Quelle: topagrar.com

TA-Luft: 175 Ställe brauchen neue Abluftfilter, 16.03.2021

Als Folge des im Dezember 2020 vom Bundeskabinett verabschiedeten Entwurfs der novellierten Technischen Anleitung zur Reinhaltung der Luft (TA Luft) müssen schätzungsweise 175 Nutztieranlagen mit Abluftreinigungseinrichtungen ausgestattet werden. Das schreibt die Bundesregierung in der Antwort auf eine Kleine Anfrage der FDP-Fraktion, die sich nach den Auswirkungen der TA Luft auf die Nutztierhaltung erkundigt hat.
Im Detail heißt es dort: Basierend auf den Anforderungen des TA Luft-Entwurfs müssen Tierhaltungsanlagen innerhalb einer Übergangszeit mit Abluftreinigungseinrichtungen nachgerüstet werden, sofern dies wirtschaftlich verhältnismäßig ist. Abluftreinigung wird bereits in fünf Bundesländern (NW, NI, SH, TH, sowie eingeschränkt auf sehr große Ställe BB) für diese großen Anlagen als Stand der Technik angesehen. Es bestehen dort Filtererlasse. In diesen Ländern werden die Abluftreinigungseinrichtungen in der Schweinehaltung seit mehreren Jahren verpflichtend eingebaut.
In der Geflügelhaltung sowie in Schweinehaltungsanlagen, die im vereinfachten Verfahren genehmigungsbedürftig sind, kommen sie oft aufgrund der einzuhaltenden Schutzanforderungen zum Einsatz. Erfahrungsberichte zeigten, dass bei den übrigen Anlagen eine Abluftreinigung aus Gründen der Verhältnismäßigkeit vielfach nicht gefordert werden kann, etwa weil sich die vorhandene Luftführung nicht zur Nachrüstung einer Abluftreinigung eignet oder weil Platz- oder statische Schwierigkeiten der Nachrüstung entgegenstehen. Das Bundesumweltministerium schätzt, dass in Anbetracht dessen insgesamt etwa 175 Anlagen aufgrund der Regelungen der TA Luft mit Abluftreinigungseinrichtungen nachgerüstet werden.

Quelle: topagrar.com

EU-Gesetzentwurf: Tierisches Protein wieder in Futtermitteln gestattet, 18.03.2021

Die EU beabsichtigt, das Verfütterungsverbot von tierischem Protein an Geflügel und Schweine zu lockern. Zusätzlich will die EU auch die Verfütterung von Insektenmehl erlauben. Das ist einem Gesetzesentwurf der EU zu entnehmen, dessen Details der Referatsleiter Eric Thévenard am vergangenen Dienstag anlässlich einer Anhörung des Umweltausschusses im Europäischen Parlament erläuterte. Laut Thévenard soll die Verfütterung von Schweineprotein an Geflügel und Geflügelprotein an Schweine wieder möglichen werden.
Diese Proteine stammen aus der Schlachtung gesunder Schweine und Geflügel. In Fachkreisen spricht man von sogenanntem „PAP" (Processed animal protein / „behandelte tierische Eiweiße"). Dabei handelt es sich ausdrücklich nicht um die Wiederzulassung der klassischen Tiermehle. Hier handelte es sich um ein Gemisch von tauglichen und untauglich Schlachtabfällen, untauglichen Schlachtkörpern, angebrüteten Eiern, verendeten Nutz- und Haustieren bis hin zu euthanasierten Hunden, Katzen und Pferden. Die untauglichen Materialien werden heute unschädlich beseitigt.

Seit der Durchsetzung eines vollständigen Futtermittelverbots im Jahr 2001 hat sich die epidemiologische Situation in Bezug auf BSE in der EU erheblich verbessert, da seit 2016 kein klassischer BSE-Fall amtlich festgestellt wurde und 24 EU-Mitgliedstaaten einen vernachlässigbaren BSE-Risikostatus haben, erläutert die Kommission. Darüber hinaus zielt die Farm-to-Fork-Strategie darauf ab, dass in Europa produzierte Proteine und andere Futtermittel besser zu nutzen. Um diesen doppelten Kontext anzugehen, wurde der vorgenannte Gesetzentwurf erarbeitet.

Quelle: animal-health-online.de

Milliardendeal? Familie Tönnies soll den Verkauf des Betriebs planen, 18.03.2021

Die Nachrichtenagentur Bloomberg berichtet, dass Familie Tönnies den Verkauf des Konzerns für rund 4 Milliarden Euro untersuchen lässt. Die Familieninhaber des Schlachtkonzerns Tönnies bereiten einen Verkaufsprozess für das 50-jährige Unternehmen vor. Das berichtet die Nachrichtenagentur Bloomberg und beruft sich auf Informationen von Personen, die mit der Angelegenheit vertraut sein sollen. Das Unternehmen könnte in einer Auktion einen Wert von bis zu 4 Milliarden Euro haben, sagten diese Informanten.
Das Unternehmen könne demnach schon in den nächsten Wochen Gespräche mit potenziellen Bietern aufnehmen. Hier werden Tyson Foods Inc., die brasilianische JBS SA und die chinesische WH Group Ltd. genannt. Bloomberg zufolge wurden noch keine endgültigen Entscheidungen getroffen. Vertreter von Tönnies und Tyson sollen eine Stellungnahme abgelehnt haben: „Marktgerüchte, wie vom Nachrichtendienst Bloomberg vermeldet, werden von uns prinzipiell nicht kommentiert."
Clemens Tönnies nimmt in internem Rundschreiben Stellung: Die Interessengemeinschaft der Schweinehalter Deutschlands (ISN) berichtet heute (19.3.), Clemens Tönnies habe in einem internen Schreiben an Mitarbeiter und Lieferanten zu den Verkaufsgerüchten Stellung genommen. Darin schreibe der Firmeninhaber, dass man durch den Erfolg der vergangenen Jahrzehnte nicht müde sei, in die nächste Generation zu starten. Mit Sohn Maximilian sei die nächste Generation bereits im Management. […]

Quelle: agrarheute.com

Schlachthofblockade: Aktivist muss zahlen, 20.03.2021

Das Landgericht Kiel hat am 25. Februar 2021 einen Aktivisten, der am 21. Oktober 2019 im schleswig-holsteinischen Kellinghusen, Neuer Kamp, den Schlachthof der R. Thomsen EU-Großschlachterei GmbH (Tönnies-Gruppe) besetzt hatte, zu einer Schadenersatzzahlung von 15.600 Euro verurteilt. Der Verurteilte muss ebenso die Kosten des Rechtsstreites in Höhe von 1.134 Euro tragen.
Laut der Polizeidirektion Itzehoe hielten sich am 21.10. 2019 mehrere Demonstranten aus einer Gruppe von etwa 60 Personen auf dem Dach des Schlachtbetriebe auf. Weitere Aktivisten hatten sich am Außenzaun angekettet. Über die genauen Hintergründe dieser Demonstration hatten die Aktivisten über de.indymedia.org – Schlachthofblockade „Tear Down Toennies" etwas ins Internet gestellt. Gegen die Demonstranten wurde daraufhin u. a. wegen Hausfriedensbruchs und Nötigung ermittelt.
Gleichzeitig wurde vom Gericht ein zeitlich unbegrenztes Betretungsverbot für das Betriebsgelände ausgesprochen. Bei Zuwiderhandlung droht dem Aktivisten ein Ordnungsgeld von bis zu 250.000

Schweinepreise: Markterholung kommt ins Stocken, 17.03.2021

Nach der starken Preiserholung der letzten drei Wochen von rund 30 Cent – kommt die Erholung zunächst einmal zum Stillstand. Die heute Preisnotierung der VEZG lässt den Schweinepreise unverändert bei 1,50 Euro je kg.

Das hatte sich bereits bei der gestrigen ISN-Auktion angedeutet: Dort waren die Schweinepreise um 1 Cent auf jetzt 1,64 Euro je kg Schlachtgewicht zurückgegangen. Außerdem fanden nur knapp die Hälfte der angebotenen Schweine auch einen Abnehmer. Möglicherweise hat der Preis damit zunächst einmal einen vorläufigen Höhepunkt erreicht.
Weitere Impulse aus dem Einzelhandel – also vor allem Grillwetter - aber auch aus der Gastronomie sind wahrscheinlich nötig, um den Preisanstieg fortzusetzen. Nicht zu vergessen natürlich: Der für den europäischen Markt enorm wichtige Export nach China. Aus Spanien meldet die Interessengemeinschaft der Schweinhalter (ISN) die mit Abstand höchsten Preise im europäischen Preisgefüge mit korrigierten 1,79 Euro/kg SG. Die niedrigsten Preise werden weiterhin in Belgien gezahlt, mit korrigierten 1,38 Euro/kg. [...]
Auf der anderen Seite führen die in Deutschland und anderen europäischen Ländern wieder steigenden Corona-Infektionszahlen für Verunsicherung. Dabei geht es sowohl um die notwendige Öffnung der Gastronomie als auch um die wieder wachsende Gefahr von Infektionen bei Schlachthofmitarbeitern, berichtet die ISN. Dennoch war die Nachfrage am Fleischmarkt bis zuletzt sehr gut, berichtet die Vereinigung der Erzeugergemeinschaften (VEZG). Die Fleischpreise haben spürbar von dem kräftigen Anstieg der Schweinepreise profitiert und zuletzt im Schnitt um etwa 9 Cent zugelegt.

Schweinepreise: Unverändert bei 1,50: Das zu Beginn der neuen Schlachtwoche verfügbare Angebot fällt wieder etwas umfangreicher aus als zuvor und trifft auf eine etwas ruhiger verlaufende Nachfrage der Schlachtunternehmen. Die damit insgesamt ausgeglichenen Marktverhältnisse bedingen unveränderte Schweinepreise, berichte die VEZG in ihrer Markteinschätzung. Für den Zeitraum vom 18. März bis zum 24. März meldet die VEZG einen Schweinepreis von 1,50 Euro je Indexpunkt. Zur vorigen Notierung sind die Preise damit unverändert. Eine Preisspanne gab es diese Woche nicht.
Die Menge der zur Vermarktung angemeldeten Schweine war geringfügig höher als in der Vorwoche und wird mit 221.300 angegeben. Das waren gut 2 Prozent mehr als in der Vorwoche als 216.600 Schweine abgerechnet wurden. Das durchschnittliche Schlachtgewicht wurde mit 98,3 kg angegeben. Das ist im Vergleich zur Vorwoche ein Rückgang von 0,2 kg.

Ferkelpreise steigen weiter - auf 51 Euro: Die Ferkelpreise sind trotz des nicht weiter anziehenden Schweinepreises erneut deutlich - um 6 Euro - nach oben gegangen. Das zeigt, dass der Markt knapp versorgt ist - und die Erwartung an weiter steigende Schweinepreise besteht. Am deutschen Ferkelmarkt reicht das verfügbare Angebot weiterhin nicht aus, die bestehende Nachfrage zu bedienen. Die Ferkelpreise steigen in der laufenden 11. Kalenderwoche entsprechend weiter an, berichtet die VEZG.
Der Preis für 25-kg-Ferkel (200er Gruppe) wird für den Zeitraum vom 15. März bis 21. März mit 51 Euro je Stück angegeben. Das ist ein erneutes Plus zur Vorwoche von 6 Euro.

Schlachtsauen: Plus 12 Cent auf 1,12 Euro: Der Abverkauf von Schlachtsauen entwickelt sich fortgesetzt problemlos. Die gute Nachfrage dürfte fortgesetzt fester tendierende Preise bedingen, berichtet die VEZG. Für den Zeitraum vom 11. März bis zum 17. März, wurde der Preis mit 1,12 Euro je kg SG angegeben. Gegenüber der Woche davor, wurde der Durchschnittspreis um 12 Cent angehoben. Die Preisspanne bewegt sich von 1,10 bis 1,13 Euro je kg SG.

Quelle: agrarheute.com

China: Ferkel kosten 250 Euro! – zweite ASP-Welle rollt, 19.03.2021

In China gehen die Preise für Ferkel durch die Decke. Im Internet kursieren Gerüchte über Ferkelpreise von weit über 200 Euro für ein 20 kg Ferkel. Viele deutsche Landwirte können das gar nicht glauben. Fakt ist aber: Diese extrem hohen Preise – von denen deutsche Ferkelerzeuger nur träumen können – stimmen wirklich. Ursache ist eine extreme Knappheit am chinesischen Ferkelmarkt infolge einer zweiten ASP-Welle und einer auch sonst sehr hohen Ferkelsterblichkeit – durch andere Krankheiten (Durchfall). Gezahlt werden können diese Preise aber nur, weil die Schweine ebenfalls sehr knapp und teuer sind – trotz der angeblichen Markterholung. Derzeit bekommt ein chinesischer Landwirt rund 465 Euro für ein lebendes 120-kg-Schwein.

Fakt ist also: Nimmt man die Preise als Indikator für die Marktversorgung – dann kann die Behauptung Chinas, dass sich der Schweinebestand fast schon wieder erholt hat – und das man ASP gut im Griff hat, auf keinen Fall stimmen. [...]

Quelle: agrarheute.com

Ferkel VEZG

25 kg Notierung / 200er Gruppe

Aktuelle Woche: 53,00 EUR

(22.03.21 –28.03.21)

Vorwoche: 51,00 EUR

Mastschweine VEZG

Basispreis je kg SG

Aktuelle Woche: 1,50 EUR

(17.03.2021)

Vorwoche: 1,50 EUR

Dieser Newsletter wurde in Zusammenarbeit erstellt von:

Tierärzte Wonsees GmbH
Kulmbacher Str. 17
96197 Wonsees
www.tieraerzte-wonsees.de

Serviceteam Alsfeld
An der Hessenhalle 1
36304 Alsfeld
www.sta-alsfeld.de

Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.